

Hirntod, Tod und Ethik

Prof. Dr. Michael Quante

Philosophisches Seminar
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Forum Bioethik „Hirntod und Organentnahme“
des Deutschen Ethikrates
Berlin 21. März 2012



Drei Problemkreise

- die Legitimität der Organentnahme vom Leichnam im Lichte neuer Forschungsbefunde
- die ethische Plausibilität der Dead-Donor-Rule
- der moralische Status des menschlichen Leichnams

Todesdefinition und Hirntodkriterium

These 1

- Todesdefinition und Todeskriterium sind als teilweise metaphysische, aber nicht als ethische Fragestellungen zu behandeln.

These 2

- Es geht um einen naturwissenschaftlich und naturphilosophisch angemessenen Begriff des (menschlichen) Organismus.

These 3

- Die Wahl des Todeskriteriums geschieht im Lichte eines metaphysisch-naturphilosophischen Rahmens auf der Grundlage naturwissenschaftlicher und medizinischer Erkenntnisse.



Die Dead-Donor-Rule

- Tot oder lebendig? Eine metaphysische Differenz mit ethischen Konsequenzen
- Einwände gegen die Forderung der Preisgabe der Dead-Donor-Rule
- Ethische Argumente für die Beibehaltung der Dead-Donor-Rule
 - Erosion der Akzeptanz der Transplantationsmedizin
 - Spannungen im ärztlichen Selbstverständnis
 - Zwang zu restriktiven Entnahmeregelungen



Der moralische Status des menschlichen Leichnams

- der menschliche Leichnam zwischen Person und Sache
- die Gesichtspunkte des Respekts vor der Pietät
- die Bedürfnisse potentieller Organempfänger



Fazit und Diskussionseinstieg

- Der philosophische Streit um das Hirntodkriterium: eine metaphysische oder eine ethische Fragestellung?
- Vermittlungsprobleme: Phänomenale, naturwissenschaftlich-medizinische und philosophische Todesverständnisse
- Transplantationsmedizin ohne Dead-Donor-Rule?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Michael Quante
Philosophisches Seminar
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Domplatz 23
48143 Münster
Tel.: 0251/8324468
E-mail: michael.quante@uni-muenster.de

